

## Pressemeldung

Nummer 1 , 22. Januar 2015

### Heizkosten für 2014: Zeitpunkt des Brennstoffkaufs entscheidet

- **Energieverbrauch geht um rund 16 Prozent zurück: Haushalte profitieren vom wärmsten Jahr seit Bestehen der regelmäßigen Temperaturmessungen**
- **Rückgang des Ölpreises um 8,4 Prozent; nahezu konstanter Gaspreis (+0,2 %)**
- **Brennstoff-Restbestände aus 2013 reduzieren die prognostizierten Einspar-effekte bei Ölheizungen merklich**

**Eschborn.** Nach einer Prognose des Energiemanagers Techem reduzierte sich der durchschnittliche Heizenergieverbrauch 2014 in deutschen Haushalten gegenüber 2013 um etwa 16 Prozent. Zudem sank der Heizölpreis durchschnittlich um 8,4 Prozent, der Gaspreis blieb nahezu identisch. Niedriger Verbrauch gepaart mit sinkenden Preisen sollte eigentlich dazu führen, dass sich die Heizkosten für Haushalte mit Ölnutzung gleich mehrfach verringern und die Heizkosten dort um durchschnittlich 23 Prozent zurückgehen.

Doch ausgerechnet die milde Witterung könnte hier einen Strich durch die Rechnung machen. So weist Techem darauf hin, dass Heizöl durch den witterungsbedingt geringeren Verbrauch womöglich länger als üblich in den Tanks der Wohnhäuser vorrätig war. Aus diesem Grund macht sich der 2014 gesunkene Ölpreis nicht unbedingt in der kommenden Heizkostenabrechnung für das Jahr 2014 bemerkbar. Denn für diese gelten die Preise, die zum Zeitpunkt des Brennstoffkaufs herrschten. Sollte der Kauf, wie üblich, vor der Heizperiode 2013/2014 erfolgt sein und sollten die Vorräte über das gesamte Jahr 2014 ausgereicht haben, wären die in den Abrechnungen angesetzten Preise auf dem Niveau von 2013, also etwa 8 Prozent höher gegenüber 2014. Beim Erdgas macht sich der Effekt der Kostenunsicherheit nicht bemerkbar, da es hier keinen Abstand zwischen Lieferung und Nutzung des Brennstoffs gibt.

Mit grundsätzlichen Einsparungen können indessen sowohl die Nutzer von Heizöl als auch von Erdgas rechnen. Allein der starke Minderverbrauch aufgrund der warmen Witterung macht es möglich. Durch einen nahezu konstant gebliebenen Gaspreis reduzierten sich die Kosten bei einer Gasheizung beispielsweise um rund 16 Prozent.

## Pressemeldung

Nummer 1 , 22. Januar 2015

### Positiver Trend

Der allgemeine Trend ist erfreulich: In den rund 80 von Techem untersuchten Städten und Regionen sank der Energieverbrauch im vergangenen Jahr. Besonders freuen konnten sich Bewohner auf Helgoland und in Rheinstetten bei Karlsruhe – hier zeigen die Trenddaten, dass sich der Verbrauch sogar um über 22 Prozent verringert hat. Greifswald profitierte bei den Städten am wenigsten von den günstigen Umständen im Vorjahr, die prognostizierten Einsparungen sind im Vergleich zu den anderen Städten moderat. Dennoch beliefen sich diese immer noch auf 10,7 Prozent.

Aber auch wenn es für die Verbraucher hinsichtlich ihrer Heizkosten für 2014 gut aussieht, so können sie sich nicht dauerhaft auf günstiges Wetter und eine gute Brennstoffpreisentwicklung verlassen. Denn eine Analyse des Energieverbrauchs in deutschen Mehrfamilienhäusern von Techem zeigt, dass die Verbräuche, rechnet man die Auswirkungen der Witterung heraus, eigentlich seit geraumer Zeit nicht mehr gesunken sind. Daher muss Energieeffizienz – auch der Umwelt zuliebe – im eigenen Heizungskeller beginnen.

### Städte mit dem höchsten Verbrauchsrückgang an Heizenergie gegenüber 2013 sowie Kostenauswirkung für Öl und Gas mit Einkaufspreisen 2014:

Stadt	Verbrauch Raumheizwärme	Veränderung Kosten Ölheizung	Veränderung Kosten Gasheizung
Helgoland	-22,8 %	-29,3 %	-22,7 %
Rheinstetten	-22,6 %	-29,1 %	-22,5 %
Lahr	-22,0 %	-28,5 %	-21,9 %
Düsseldorf	-20,9 %	-27,5 %	-20,7 %
Mannheim	-20,6 %	-27,2 %	-20,4 %
Frankfurt a.M.	-20,3 %	-26,9 %	-20,1 %
Öhringen	-20,3 %	-26,9 %	-20,1 %
Saarbrücken-Ensheim	-20,1 %	-26,7 %	-19,9 %

## Pressemeldung

Nummer 1 , 22. Januar 2015

### Städte mit dem geringsten Verbrauchsrückgang an Heizenergie gegenüber 2013 sowie die Kostenauswirkung für Öl und Gas mit Einkaufspreisen 2014:

Stadt	Verbrauch Raumheizwärme	Veränderung Kosten Ölheizung	Veränderung Kosten Gasheizung
Greifswald	-10,7 %	-18,2 %	-10,6 %
Fritzlar	-11,5 %	-18,9 %	-11,3 %
Angermünde	-11,6 %	-19,0 %	-11,4 %
Oberstdorf	-12,4 %	-19,7 %	-12,2 %
Neuruppin	-12,6 %	-19,9 %	-12,4 %
Arkona	-12,7 %	-20,0 %	-12,5 %
Hohenpreißenberg	-13,1 %	-20,4 %	-12,9 %
Marnitz	-13,3 %	-20,5 %	-13,1 %

Die vorliegende Prognose des Heizenergieverbrauchs basiert auf dem Vergleich von Gradtagszahlen der Jahre 2013 und 2014 sowie auf einer Auswertung der Brennstoffpreise für Gas und Heizöl. Verbindliche Aussagen über den tatsächlichen Energieverbrauch und die angefallenen Kosten können jedoch erst nach der Erstellung aller Abrechnungen getroffen werden. Die aus der Abrechnung anonymisiert erhobenen Verbrauchsdaten sowie viele andere Informationen können in der Energiekennwerte-Studie von Techem nachgelesen werden. Die jährlich erscheinende Analyse, basierend auf den Daten des vorangegangenen Kalenderjahres, gibt einen Einblick in die energetische Situation des Gebäudebestandes in Deutschland. Damit bietet sie Hilfestellungen, um den Energieverbrauch in Wohnungen zu bewerten und Ansatzpunkte für Energiesparmaßnahmen zu erkennen.

Weitere Informationen gibt es im Internet auch unter [www.techem.de/energiekennwerte](http://www.techem.de/energiekennwerte)

### Über Techem

Techem ist ein weltweit führender Anbieter für Energieabrechnungen und Energiemanagement in Immobilien. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Eschborn wurde 1952 gegründet. Techem ist heute mit über 3.400 Mitarbeitern in mehr als 20 Ländern aktiv und hat 9,9 Millionen Wohnungen im Service. In Deutschland ist Techem flächendeckend an rund 100 Standorten vertreten. Das Leistungsangebot reicht von der Energiebeschaffung über die Erfassung und Abrechnung von Wärme und Wasser bis hin zu einem detaillierten Energiemonitoring. Des Weiteren bietet Techem neben gering-investiven Maßnahmen, wie dem Energiesparsystem adapterm, auch innovative Contracting-Lösungen für Wohn- und Gewerbeimmobilien. Durch den Einsatz effizienter Technik und günstigen Energiebezug werden für Eigentümer und Mieter attraktive Wärmepreise und Verbrauchseinsparungen erzielt. Der Funkrauchwarnmelder ergänzt das Portfolio des Marktführers für funkgesteuerte Systeme zur Erfassung von Heizwärme und Wasser. Die Legionellenprüfung in Kooperation mit SGS Institut Fresenius rundet das umfassende Lösungsangebot für die Wohnungswirtschaft ab. Techem bietet hierfür als einer der wenigen Dienstleister in Deutschland ein Komplett-Paket inklusive Präven-



## Pressemeldung

Nummer 1 , 22. Januar 2015

tiv- und Sanierungsberatung, wobei Probenahme und Analyse durch das akkreditierte SGS Institut Fresenius erfolgen. Weitere Informationen finden Sie unter [www.techem.de](http://www.techem.de)

### **Pressekontakt**

Robert Woggon  
Senior Corporate Communications Manager  
Techem GmbH  
Telefon: +49 (0) 6196 / 522-2324  
E-Mail: [robert.woggon@techem.de](mailto:robert.woggon@techem.de)

Beate Reins  
Senior Corporate Communications Manager  
Techem GmbH  
Telefon: +49 (0) 6196 / 522-2947  
E-Mail: [beate.reins@techem.de](mailto:beate.reins@techem.de)